

2. Februar 2000

PRESSEMITTEILUNG

Deutsche Kinder sagen ja zu ausländischen Freunden aber: deutliche Unterschiede zwischen West und Ost

Bei den Kindern ist in Deutschland schon längst die multikulturelle Gesellschaft Wirklichkeit: die Hälfte aller Kinder in Deutschland (49%) haben Freunde, die oder deren Eltern im Ausland geboren wurden.

Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung von 1.056 6-14-jährigen Kindern und Jugendlichen in Deutschland, die von Markt- und Meinungsforschungsinstitut **iconkids & youth**, international research, München, durchgeführt wurde.

Diese positiv stimmende Botschaft muss aber deutlich relativiert werden: Es sind in erster Linie die Kinder und Jugendlichen in den alten Bundesländern, die ausländische Kinder in ihrem Freundeskreis haben (57%).

In den neuen Ländern sind die Kinder wesentlich zurückhaltender im offenen und vorurteilslosen Umgang mit den "Fremden". Nur ein Viertel dieser Kinder (25%) bekennen sich zu ausländischen Freunden.

Die deutlichen Unterschiede zwischen Ost und West lassen sich nur zum Teil darauf zurückführen, dass die Kinder in den neuen Ländern zu wenige Gelegenheiten haben, ausländische Kinder kennen zu lernen:

Während über 2/3 (69%) aller westdeutschen Kinder, die überhaupt ausländische Kinder kennen, mit diesen auch befreundet sind, sind dies in Ostdeutschland gerade einmal 1/3 (34%).

Insgesamt kennen 76% (83% in den alten und 57% in den neuen Bundesländern) der Kinder Gleichaltrige, die oder deren Eltern im Ausland geboren wurden.

"Kinder sind unverfälschte Spiegelbilder unserer Gesellschaft. Seismografisch registrieren sie die zunehmenden sozialen und wirtschaftlichen Probleme, die Existenzängste und die Ghettoisierung und Abgrenzung in den neuen Ländern. Kein Wunder, dass sich das dort bei den Erwachsenen spürbare Misstrauen gegen die scheinbar Anderen auch im Verhalten der Kinder niederschlägt", so **iconkids & youth** Projektleiter Ingo Barlovic.

"Natürlich hat die Integration ausländischer Mitbürger in Westdeutschland eine längere Tradition als in Ostdeutschland. Dennoch darf man nicht tatenlos darauf hoffen, dass mit der Zeit auch in den neuen Ländern eine Generation heranwächst, die sich offener auf Ausländer zu bewegt. Denn die Ansichten der Kinder von heute sind die Einstellungen der Erwachsenen von Morgen."

Die Daten belegen auch, dass die Integration in Deutschland in den Großstädten weiter fortgeschritten ist als auf dem Land: Von den Kindern und Jugendlichen, die ausländische Kinder kennen, haben in Städten über 500.000 Einwohner $\frac{3}{4}$ (77%) Freunde, die oder deren Eltern im Ausland geboren wurden, in ländlichen Gegenden bis 20.000 Einwohner im Ort lediglich etwas mehr als die Hälfte (56%).

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Ingo Barlovic Tel.: 089/54 46 29-32 e-mail: i.barlovic@iconkids.de